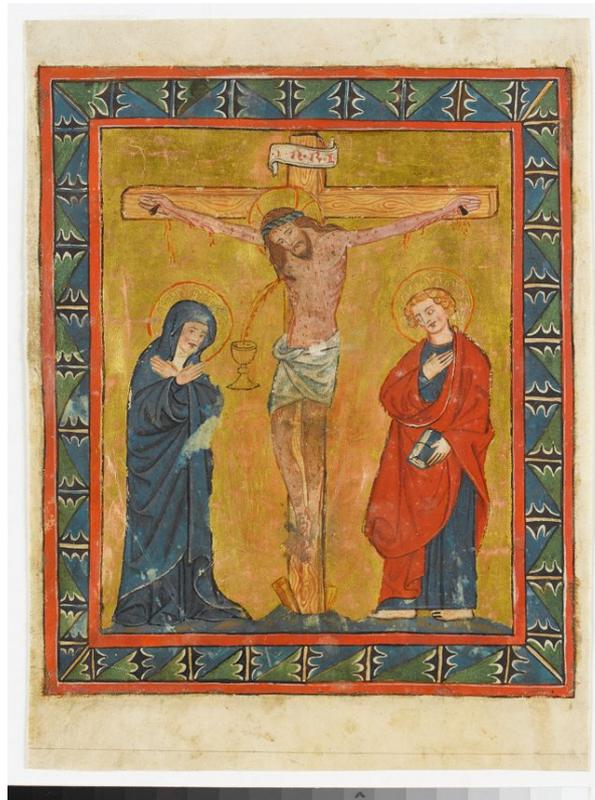


Christus am Kreuz mit Maria und Johannes



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Die Miniatur mit Goldgrund diente vermutlich als Kanonbild, wie es in Messbüchern als Zierseite zur Hervorhebung des Hochgebets der Messliturgie («canon missae») verwendet wurde. Entsprechend dem für solche Kanonbilder weit verbreiteten Typus ist hier das Leiden Christi, die drei großen Nägel und das strömende Blut, deutlich betont. Eigentümlich ist der isoliert schwebende Kelch, in den das Blut aus der Seitenwunde spritzt; häufiger sind es Engel, die mit Kelchen das Blut auffangen. Mit Rot-Schraffuren und Weißhöhungen wurde versucht, den Eindruck von Körperlichkeit zu steigern und den verhaltenen Ausdruck der Gesichter von Maria und Johannes zu beleben. Die Figuren sind jedoch sehr »gradlinig« gestaltet, in Händen und Haltungen wenig differenziert. Die Füße des Johannes stehen bildparallel hintereinander. Die Rahmung mit schematisierten Blättern folgt einem älteren Muster, wohl aus dem 12. Jahrhundert. Insgesamt gibt das Bild vielleicht eine ältere Vorlage wieder.

Titel	Christus am Kreuz mit Maria und Johannes
Inventarnummer	C 36
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Anonym, Deutsch Anfang 15. Jh.</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1. Viertel 15. Jh.
Technik	Deckfarben, Goldauflage
Material	Pergament
Maße	Höhe: 24,30cm(Blatt) / Breite: 18,00cm(Blatt) / Höhe: 20,20cm (Einfassungslinie) / Breite: 17,00cm(Einfassungslinie)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, alter Bestand

Literatur

Hans-Martin Kaulbach u.a.: Deutsche Zeichnungen vom Mittelalter bis zum Barock Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, 2007, Nr. 4

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)